

Vorbemerkung

Die folgende kleine Zusammenstellung erhielt den Anstoß für ihr Entstehen durch die Kriegsdrohung von Seiten des US-Imperialismus gegen die Koreanische Demokratische Volksrepublik (KDVR) im ersten Halbjahr 1994. Notwendig wurde auf der einen Seite, sich soweit wie möglich Klarheit zu verschaffen über die Kräfte und Absichten des Imperialismus - aus diesem Bemühen resultierte die Schrift "Frieden für Korea! Frieden für die Welt!" (vom Ausschuß für internationale Beziehungen des ZK des Arbeiterbundes für den Wiederaufbau der KPD im Juli 1994 herausgegeben). Auf der anderen Seite ergab sich damit die Gelegenheit (und manchmal bedarf es der Kriegsdrohung von Imperialisten, um die Kommunisten auf schon lange Versäumtes hinzuweisen) wenigstens in Ansätzen, und seien sie noch so bescheiden, sich mit der Revolution in Korea zu befassen. Eine Revolution, die von Anbeginn an geführt wurde unter der Leitidee, die Genosse Kim Il Song so beschrieb: "In unserem Land bildete sich eine völlig andere Situation heraus als in den anderen Ländern. Nach der Beendigung des zweiten Weltkrieges war unser Land in Asien das einzige, in dem das Volk die Macht in seine Hände genommen hatte. China befand sich damals auf dem Wege des revolutionären Kampfes. Die Lage in unserem Land unterschied sich grundlegend auch von der Lage in den europäischen Ländern. Wir haben auch unsere Charakterzüge als Menschen des Ostens, als koreanische Nation. So konnten wir also das Europäische nicht mechanisch kopieren. Natürlich war es notwendig das Europäische zu studieren, um die Erfahrungen der Länder Europas in bestimmtem Maße zu berücksichtigen, aber sie durften nicht mechanisch kopiert werden. ... Um unser Land aus der rückständigen Lage herauszuführen, war es notwendig, eine Linie und eine Politik zu verwirklichen, die der koreanischen Wirklichkeit entsprach. Wir mußten daher sämtliche Fragen schöpferisch lösen. Das verlangte die objektive Wirklichkeit. Mit anderen Worten: Die Realität verlangte von uns, daß wir uns an eine selbständige und schöpferische Position hielten." So wurden und sind vor allem die ersten beiden Jahrzehnte dieser Revolution eine Fundgrube, ein Schatz für die internationale Arbeiterbewegung, der vor allem darin besteht, dieser in der Theorie wie in der Praxis gezeigt zu haben, daß die Befreiung von Schematismus und Dogmatismus eine notwendige Bedingung ist dafür, daß aus dem Alten wirklich Neues entsteht, daß die Kraft der Revolution sich nur aus einer solchen Entfaltung der Dialektik selbst ergeben kann, eine Stärke, die die koreanische Revolution bis heute dem Imperialismus als eine ernste Bedrohung erscheinen läßt, deren Beseitigung ihm schon einen Krieg wert war, der er sich bis heute nur mit der Kriegsdrohung zu erwehren in der Lage sieht.

Aber auch im Korea der Revolution hat der Klassenkampf nie aufgehört.

Im Sommer 1994 stirbt der Genosse Kim Il Song.

Das Ableben eines Führers der proletarischen oder volksdemokratischen Diktatur bringt in aller Regel eine Verschärfung des Klassenkampfes mit sich. Dafür gibt es ganz unterschiedliche Gründe. Einmal wird der Imperialismus versuchen, in der Hoffnung auf eine momentane Schwächung der Revolution seinen Kampf gegen diese zu verstärken. Zum anderen manifestiert ein derartiges Ereignis oft den endgültigen Wechsel in den Generationen, die Generation, die die Grundlagen für die Macht des Proletariats oder der Volksdemokratie gelegt hat, weicht der Nachfolgegeneration, einer Generation, die vor der Aufgabe steht, die Revolution zu sichern, fortzuführen, zu vertiefen. Ein Wechsel der Generationen, der, das zeigt die Geschichte, nicht ohne Schwierigkeiten sich vollzieht. Vorallem aber werden die Kräfte innerhalb des jeweiligen Landes, die auf eine Schwächung der Diktatur des Proletariats oder der Volksdemokratie setzen, die eine Restauration anstreben, die schon immer, sei es offen oder verdeckt, für diese ihre Ziele unter der Diktatur gearbeitet haben, Kräfte, die die Diktatur der Mehrheit über die Minderheit in eine Diktatur der Minderheit über die Mehrheit zurückverwandeln wollen, vorallem werden diese Kräfte die Gunst der Stunde zu nutzen versuchen, um ihren Zielen näher zu kommen.

Wie sich der Kampf der Kräfte der Revolution gegen die Kräfte der Restauration innerhalb der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik vor und nach dem Ableben des Genossen Kim Il Song vollzog und vollzieht, dies durch eigenen Augenschein zu verfolgen und zu analysieren, dazu haben wir derzeit keinerlei Möglichkeit. Was wir können, und was im folgenden versucht werden soll, sind Widerspiegelungen eines solchen Kampfes im Korea Kim Il Song's zu verfolgen. Möglich ist dies an einem der zentralen Begriffe, der im Kampf um die koreanische Revolution entstanden ist und der bis heute, bis zum Ableben Kim Il Song's im Zentrum der Revolution steht.

"Korea ist das Land des Dschutsche" - sagt Kim Il Song.

Dieser Begriff, und der mit diesem Begriff sehr eng verbundene weitere Begriff des Dschadschusong, sind Gegenstand der folgenden Darstellung. Wenn sich das Folgende somit ausschließlich mit diesem Begriff beschäftigt, so hat das einerseits diese Schwäche, daß es eben nur ein Begriff ist, hat andererseits seine Berechtigung, weil dieser Begriff im ideologischen Kampf im Zentrum der Auseinandersetzung steht. Er spiegelt daher in der Tat solch einen Kampf wider.

Dschutsche, das heißt sinngemäß übersetzt etwa 'Herr sein'.

Dschadschusong, so Kim Il Song, bedeutet 'die Qualität des Menschen, frei zu leben als Beherrscher der Welt', wörtlich übersetzt heißt es in etwa 'sein eigener Herr zu sein'. Da beide Begriffe nicht vollständig mit einem deutschen oder englischen Wort wirklich wiedergegeben werden können, werden sie im Folgenden im Original verwendet.

Es gibt in Korea Kim Il Song's, aber auch außerhalb des Landes, ganze Institute, die sich mit diesen beiden Begriffen beschäftigen. Ich hatte keinerlei Zugang zur Literatur, die diesen Einrichtungen entspringt, und ich glaube, das ist auch nicht notwendig. Was mir als Grundlage für das Folgende zur Verfügung stand und was ich genutzt habe, sind ausschließlich die Schriften Kim Il Song's und seines designierten Nachfolgers Kim Jiong Il. Es geht daher um nichts anderes als darum, aufzuzeigen, welche Wandlungen obige Begriffe in den Werken der Führer der koreanischen Revolution genommen haben - und es wird sich zeigen, daß der Kampf um die koreanische Revolution immer schon geführt worden ist und sich entsprechend widerspiegelt.

Zum Aufbau des Folgenden.

Um eine möglichst komprimierte Darstellung zu geben ist folgender Aufbau gewählt.

Jede Seite besteht in der Regel aus mindestens zwei, oft drei Teilen: einer linken Spalte, einer rechten Spalte, und einem unteren Teil. In der linken Spalte findet man Darlegungen der Begriffe Dschutsche und Dschadschusong, wie sie sich bei Kim Il Song finden. Und zwar werden seine Darlegungen, dort, wo es möglich und sinnvoll ist, in der zeitlichen Reihenfolge gegeben, wie sie bei Kim Il Song zu finden sind, so daß man im Groben ein Bild davon erhält, wann und wie sich der Begriff bei Kim Il Song verändert hat (wobei ausführliche Darstellungen eines späteren Zeitpunktes meist dort mit aufgeführt sind, wo der spezifische Inhalt dieser Darstellung zum ersten mal aufgetaucht ist). Es ist dies bei Kim Il Song möglich, da von 1955 bis Ende der 80er Jahre Äußerungen zu Dschutsche und Dschadschusong zu finden sind.

In der rechten Spalte werden Zitate von Kim Jiong Il aufgeführt. Da es von Kim Jiong Il erst seit Ende der 70er und in den 80er Jahren ausführliche Darstellungen zu diesem Thema gibt, ist ein Vorgehen wie bei Kim Il Song nach der zeitlichen Entwicklung nicht sinnvoll. Es werden daher in der rechten Spalte die Zitate Kim Jiong Il's angeführt die zu dem jeweiligen Thema bei Kim Il Song passen und es wird sich somit oft zeigen lassen können, was aus einem Begriffe und seiner jeweiligen Veränderung bei Kim Jiong Il geworden ist.

In dem unteren Teil habe ich einige Anmerkungen von mir beigefügt, dort, wo ich es für richtig hielt. Es wird dies vielleicht nicht immer als sich aus der Sache selbst ergeben habend empfunden werden, es sind oft Bemerkungen, die ich als Klärung für mich niedergeschrieben habe, was mir für mich wichtig erschien, jeder andere wird hier und da ganz andere Punkte als von wesentlicher Bedeutung empfinden.

Man kann also das Folgende in ganz verschiedener Weise nutzen. Man kann nur Kim Il Song verfolgen, in dem man ausschließlich die linke Seite nutzt; - man sollte sich aber nicht des Vergnügens berauben, die Ausführungen von Kim Jiong Il zu genießen. Und auf meine Anmerkungen kann man gegebenenfalls ganz verzichten (wobei ich großes Interesse daran hätte, wenn man mich aufmerksam machen würde auf Dinge, bei denen ich vielleicht falsch liege.)

Kurz noch zur Quellenlage.

Was mir vorlag von Kim Il Song sind seine 'Ausgewählten Werke', zwei Bände Kim Il Song 'Über Dschutsche in unserer Revolution' und viele weitere Einzelschriften. Ich habe daher sicherlich nicht alles, aber ich glaube doch das Entscheidende von Kim Il Song vorliegen gehabt. Bei Kim Jiong Il habe ich die Schriften, die von ihm ständig genannt werden, vorliegen, es sind dies drei oder vier oder fünf, auch hier als ist das Entscheidende wohl vorhanden gewesen.

Ein Letztes: Die Schriften von Kim Il Song lagen mir fast alle in Deutsch vor, sodaß die angeführten Stellen Originalübersetzungen sind. Die Schriften von Kim Jiong Il dagegen lagen mir alle nur in Englisch vor, sodaß die von ihm angeführten Stellen alle von mir übersetzt sind.

Soviel zur Einleitung.